



Möbelrends 2010
Beobachtungen
auf der imm cologne

Möbelrends 2010 – Beobachtungen auf der imm cologne

DEN Trend gibt es auch 2010 nicht. Dennoch lassen sich einige Entwicklungen beobachten, die zum Teil schon länger andauern und an Bedeutung gewinnen. Hier vier Themen, die uns persönlich 2010 in Köln besonders aufgefallen sind ...

1. Linie/Fläche statt Volumen

In den letzten Jahren wurde besonders bei Tischen und Regalen vor allem auf Volumen und hohe Materialstärken als Ausdruck hoher Qualität gesetzt. Inzwischen zeichnet sich ein deutlicher Gegentrend ab: weg vom Volumen hin zu geringeren Materialstärken und einer oft an die 50er/60er-Jahre erinnernden Formensprache.

Hersteller wie e15, die mit massiven Eichenmöbeln wie dem Backenzahn bekannt wurden, setzen »ihr« Material inzwischen ganz anders ein. Der neu vorgestellte Stuhl »CH04 Houdini« (Design: Stefan Dietz) überzeugt mit einer nur 4,5 mm starken Rückenlehne aus Eichenholz. Oder der Tisch »Light« (Design: Matteo Thun) von Riva: Hier wird durch abgeschrägte Kanten eine filigrane Optik erzeugt, die einen spannenden Kontrast zur Materialstärke von 4 cm und dem hohen Gewicht bildet. Soll die Materialstärke nicht nur optisch verringert werden, ist technisches Know-how gefragt. Durch Biegen, Falzen, Verformen und Verspannen kann eine hohe Stabilität und oft ungewohnte und neuartige Optik erzeugt werden. Neben Holz ist Stahlblech hierfür das perfekte Material. Zum Beispiel der »Plymet Stool« von Florian Hauswirth für postfossil.

Auch Farbe kommt zu Einsatz: Möbelfabrikation Müller zeigt die bereits bekannten Rollcontainer und Sideboards aus der Serie »mobile line« in neuen Varianten, bei denen Innen- und Außenseiten unterschiedlich lackiert sind und betont die Flächigkeit so noch stärker. Selbst bei Polstermöbeln lässt sich dieser Trend beobachten: So sind die Entwürfe von Poul Kjærholm aus den 60ern wieder en vogue und auch neuere Entwürfe wie der Space Lounge Chair von Jehs+Laub für Fritz Hansen sprechen mit ihrer leichten Silhouette diese Sprache. Bei Sofas wird mit unterschiedlichen Farben – zum Beispiel bei »Kelp« (Design: Cor/Carsten Veigel) – das Volumen zugunsten einzelner Flächen aufgebrochen.

2. Regale und Schränke

Direkt mit dem ersten Trend zusammen hängt der zweite Trend, der uns auffiel. Regale und Schränke, die lange eher unbeachtet blieben und hinter Sitzmöbeln zurückstehen mussten, sind in den Fokus der Designerinnen und Designer gerückt. Dabei wird bei vielen durch Verschieben von Kuben und Flächen eine architektonische, bewegte Oberfläche erzeugt. So wie zum Beispiel bei der neuen Schrankserie »Reef« (Design: Neuland Industriedesign) von

Interlücke oder dem Regalsystem »SH05 Arie«, das Arik Levy für e15 gestaltet hat. Ebenso in diesen Trend gehört das modulare System »cubit« (Design: Malte Minou Thomas), das nicht nur durch durchdachte Formate sondern auch durch günstige Preise überzeugt.

3. Farbe: Weiß

Weiß als Farbe ist ja schon länger im Trend. Zunehmend sieht man aber nicht nur Regale, Schränke und Polstermöbel in weiß, sondern Metallteile, die üblicherweise verchromt oder poliert wurden, bekommen in weiß eine ganz neue Wirkung. Gerade bei Stühlen und Lampen erinnert dies oft an die 80er-Jahre. So stellte Tobias Grau in seinem Showroom, der ansonsten mit seinen runden Formen und Brautönen an die 70er-Jahre erinnerte, seine Lampe »Falling 8« neu in weiß und schwarz vor. Bei Montana wurden die 2003 neu vorgestellten »Tivoli«-Entwürfe von Verner Panton aus den 50er-Jahren durch ein weißes Gestell zeitgemäß aktualisiert.

4. Ornamentale Dekore und Orient

Interessantes gab es auch abseits der imm bei den Passagen zu entdecken. In seinem Laden myzoo stellte Designer Ingo Stein seine eigene Welt vor. Neben ausgefallenen Textilien betreibt er auch Kölns kleinstes Hotel, genauer: Das Hotelzimmer: Sein Stil überzeugt vor allem durch die Virtuosität, mit der er die unterschiedlichsten ornamentalen Dekore und Stile miteinander kombiniert, ohne dass der Gesamteindruck einen erschlägt. Überhaupt wird das Gegeneinandersetzen von unterschiedlichen Dekoren immer beliebter. Aber anders als zu Memphis- und Mendini-Zeiten wird nicht der reine »Schock-Effekt« gesucht, sondern versucht, durch durchgehende Farbigkeit und/oder Materialität einen Zusammenhalt zu erzeugen. Bei Boffi fiel uns die sehr schön mit unterschiedlichen, aber immer weißen, ornamentalen Fliesen verkleidete Dunstabzugshaube auf. Überhaupt scheint der Orient für Designer zur Inspirationsquelle zu werden. Cor stellte mit »Jalis« (Design: Jehs+Laub) eine neue Serie vor, die sich explizit auf orientalische Gastlichkeit bezieht, inklusive eines Bezugsstoffs mit eingewebten, je nach Lichteinfall hervor- oder zurücktretenden, arabisch inspirierten Ornamenten.

**www.boffi.it || www.cor.de || www.cubit-shop.com || www.dashotelzimmer.com || www.e15.com
|| www.fritzhansen.com || www.interluecke.de || www.montana.dk || www.mueller-moebel.com
|| www.postfossil.ch || www.riva1920.it || www.tobiasgrau.de**